

EUHA

Europäische Union der
Hörakustiker e.V.

EUHA

Information

Moderne
Hörsystemtechnik



Eine Übersicht

Leistungsklassen von Hörsystemen*

Leistungsmerkmale ^{2 3}	Basis	Komfort	Premium
Sprachverstehen in unterschiedlichen Situationen, 6 Kanäle, omnidirektional	✓	✓	✓
Störschallreduzierung – Verstehen im Störgeräusch	✓	✓	✓
Rückkopplungsunterdrückung – kein Pfeifen bei starker Verstärkung	✓	✓	✓
Manuelle Lautstärkeregelung und Programmwahl (3 Programme)	✓	(möglich)	(möglich)
Schlankeres, kleineres Design		✓	✓
Apps – Steuerung per Smartphone		✓	✓
Windgeräuschunterdrückung / Optimierung der eigenen Stimme		✓	✓
Tinnitus-Noiser		✓	✓
Leichter Fernsehen und Telefonieren mit Bluetooth-Verbindung für Zubehör, Akkus		✓	✓
Impulsschallunterdrückung – kein unangenehmes Gläserklirren im Restaurant		✓	✓
Binaurales Hören für natürliches Richtungshören. Beide Hörgeräte sind drahtlos verbunden und berechnen in Echtzeit den natürlichen Schalleinfall für bessere Orientierung im Raum			✓
Automatisches Erkennen der Hörsituation sowie Sturzdetektor			✓
Direktionales Hervorheben von verschiedenen Sprechern für Verstehen in komplexen Störgeräuschsituationen			✓
Mehr Musikgenuss durch erweiterten Dynamik- und Frequenzbereich			✓
Bewegungssensoren zur automatischen Programmeinstellung, Künstliche Intelligenz (KI)			✓
reduzierte Benutzergeräusche (rascheln der Haare etc., Handling)			✓

Hörsysteme machen das Leben vielfältiger!

In der EuroTrack Hörstudie 2025 wurde berichtet, dass mehr als 50 Prozent der Befragten, die regelmäßig ein Hörsystem tragen, eine höhere Lebensqualität erleben. Hörsystemträger berichten, dass sie sich sicherer und wohler fühlen, seit die Hörsysteme tragen und rückblickend gerne schon früher Hörsysteme gehabt hätten.

Meist dauert es mehrere Jahre, bevor ein HNO-Arzt aufgesucht und die Versorgung mit Hörsystemen angegangen wird. Hörsysteme können dabei unterstützen, geistig fit zu bleiben und das Demenzrisiko senken. Grundlage für die Verträge mit den Krankenkassen und den Hörakustikern ist die aktuelle Hilfsmittelrichtlinie (HilfsM-RL1)¹. Dementsprechend werden den Versicherten aufzahlungsfreie Hörsysteme angeboten, die geeignet sind, den Hörverlust dem Stand der aktuellen Technik entsprechend, möglichst auszugleichen und auch das Sprachverstehen im Umgebungsgeräusch und in größeren Personengruppen sicherzustellen.

Ob mit diesen Hörsystemen auch der persönliche Hörbedarf, Hörgeschmack, Hörkomfort und das Design erfüllt werden können, hängt von den individuellen Wünschen der Kunden ab.

Im Folgenden haben wir Ihnen eine Übersicht aktueller Bauformen, Leistungsklassen und Funktionen zusammengestellt. Zugunsten der Verständlichkeit verzichten wir dabei auf herstellerepezifische Begriffe und Einteilungen und orientieren uns am Nutzen der entsprechenden Leistungsmerkmale. Eine Hörsystemversorgung ist komplex, und die Technik wird ständig weiterentwickelt. Moderne Hörtechnik alleine reicht heute nicht mehr aus. Vielmehr ist die Herangehensweise und Strategie „WIE“ Hörsysteme angepasst und programmiert werden, der Schlüssel für den Hörerfolg.

¹: Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses über die Verordnung von Hilfsmitteln in der vertragsärztlichen Versorgung. Hilfsmittel-Richtlinie/HilfsM-RL in der Fassung vom 21. Dezember 2011/15. März 2012 veröffentlicht im Bundesanzeiger (BAnz AT 10.04.2012 B2), in Kraft getreten am 1. April 2012, zuletzt geändert am 18. März 2021, veröffentlicht im Bundesanzeiger (BAnz AT 15.04.2021 B3), in Kraft getreten am 1. April 2021.
<https://www.g-ba.de/richtlinien/13/>

* Hinweis: Diese Übersicht ist eine grobe Orientierung, die keinen Anspruch auf Verbindlichkeit hat.

² Die Kategorisierung der Leistungsmerkmale kann herstellerepezifisch variieren.

³ Stand der technischen Entwicklung Mai 2025

Das Know-how des Hörakustikers, seine professionelle und bedarfsgerechte Beratung; sowie subjektive und objektive Messverfahren sorgen für ein bestmögliches Hörergebnis.

Hörakustikern ist es ein Anliegen, ihre Kunden ausführlich, unabhängig und individuell zu beraten sowie umfassend und transparent aufzuklären.

Hörakustiker informieren im Rahmen der Beratung über die verschiedenen verfügbaren Hörsysteme. Dabei wird besonderer Wert daraufgelegt, gemeinsam mit dem Kunden herauszufinden, welches Hörsystem am besten zu den individuellen Bedürfnissen und dem Lebensstil des Kunden passt. Gleichzeitig wird transparent darüber aufgeklärt, welche Grenzen bestimmte Hörsysteme bei der Versorgung des persönlichen Hörverlusts haben können. So bekommen Menschen mit Hörverlust eine realistische Einschätzung darüber, was technisch möglich ist – und wo gegebenenfalls Einschränkungen bestehen.

Bauformen von Hörsystemen

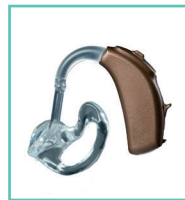
Im-Ohr-Hörsysteme (IdO) werden – unauffällig – direkt im Gehörgang getragen. Die Schallaufnahme findet im Bereich der Ohrmuschel statt. Auf diese Weise bleibt die natürliche Richtcharakteristik erhalten. Sie heißen auch

» Gehörgangssysteme oder CIC- bzw. IIC-Hörsysteme (Completely in the Canal bzw. invisible in the Canal) und werden tief im Gehörgang getragen, sodass sie unauffällig sind und von außen nahezu unsichtbar.

Sie stellen die kleinste Bauform dar. Durch die Baugröße sind einige technisch möglichen Funktionen eingeschränkt verfügbar (Wireless, Richtmikrofonie, T-Spule, binauraler Abgleich).

Hinter-dem-Ohr-Hörsysteme (HdO) oder BTE (behind the ear): Das Gehäuse mit allen Bauteilen (Chip und Elektronik) wird am bzw. hinter dem Ohr getragen.

Der Schall gelangt über einen dünnen Schallschlauch in den Gehörgang. Er ist mit einer Otoplastik (Ohrpassstück) verbunden. Sie garantiert den richtigen Sitz und ermöglicht dem Hörakustiker weitere akustische Modifikationen unabhängig von der gewählten Hörsystemtechnik. Varianten sind:

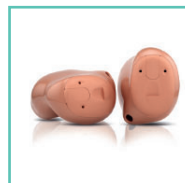


Hinter-dem-Ohr (HdO)-Hörsystem

Weltweit die gängigste Form, als Normal-, Mini- oder Power-Gerät erhältlich.

Design-Hörsystem mit externem Hörer (RIC)

Kleine, diskrete und design-orientierte Hörgeräte, bei denen der Hörer im Gehörgang sitzt. **Design-Hörsystem mit externem Hörer (RIC)**



Gehörgangssysteme (CC)

Individuell angefertigtes, kleines Im-Ohr-Hörsystem, das zum größten Teil im Gehörgang verschwindet, aber im äußeren Teil des Ohres sichtbar ist.

Mini-Gehörgangssysteme (CIC) und fast unsichtbare Gehörgangssysteme (IIC)

Individuell angefertigtes, sehr kleines Im-Ohr-Hörsystem, das komplett im Gehörgang verschwindet (CIC). IICs sitzen im zweiten Knick des Gehörgangs, wo sie kaum zu sehen sind.



Earbud-Hörsysteme

modernes und robustes Design

- » Hinter-dem-Ohr-Hörsystem mit einem sehr dünnen Schlauch. Bei diesen „Dünnschlauch- oder Mikroschlauchsystemen“ hat der Schallschlauch einen deutlich kleineren Durchmesser. Zum Einsatz kommt diese Form auch bei besonders kleinen Gehörgängen. Eine gewisse Einschränkung besteht im Hinblick auf die maximal benötigte Verstärkung. In diesem Falle sollte auf die „klassische“ o. a. Variante zurückgegriffen werden.
- » Hinter-dem-Ohr-Hörsysteme mit externem Lautsprecher (Hörer), auch Ex-Hörer-Systeme oder „RIC“ (Receiver in Canal). Hier befindet sich der Hörer direkt in der Otoplastik im Gehörgang. Mikrofone und Chips befinden sich im Gehäuse, der Hörer ist ausgelagert und durch ein Mini-Lautsprecherkabel mit dem Hörsystem verbunden.

Zubehör

Zusätzlich zur Hörsystemversorgung können Apps, Bluetooth, TV-Anbindung, Akku-Ladegeräte, Auracast, externe Mikrofone, Funkverbindungen oder der Abgleich zwischen zwei Hörgeräten genutzt werden.

Bei der Auswahl entscheiden der persönliche Bedarf und Wunsch des Nutzers ebenso wie die Art des Hörverlusts und anatomischen Gegebenheiten. Tiefsitzende IDO-Hörsysteme benötigen mehr Platz im Gehörgang und es kann gezielt ausgewählt werden, welche technische Ausstattung nötig ist.

Ob Akku-Systeme oder batteriebetriebene Hörsysteme ausgewählt werden, richtet sich nach der Bedienbarkeit, den Lebensgewohnheiten und Vorlieben der Kunden.

Ohrpassstück (Otoplastik)

In den meisten Fällen sind individuell gefertigte Otoplastiken bei Hinter-dem-Ohr-Systemen sinnvoll. Diese Ohrpassstücke gibt es aus verschiedensten Materialien.

Sie gleichen die akustischen Gegebenheiten im Ohr aus, sorgen für einen sicheren Sitz im Ohr und verbessern die Schallübertragung. Technische Features lassen sich mit Hilfe einer passgenauen Otoplastik besser nutzen und auch handwerkliche Modifikationen an der Otoplastik sind möglich.

Drahtlose Übertragungsanlagen

Ergänzend zur Hörsystemversorgung gibt es drahtlose Übertragungsanlagen (FM / Bluetooth, Auracast). Nutzer profitieren in anspruchsvollen Hörsituationen, z. B. beim Hören und Verstehen auf Distanz, TV und Smartphone (Schule, Job, Freizeit, Sport) oder in Gruppengesprächen. Der Sprecher trägt ein Mikrofon durch die drahtlose, digitale Übertragung wird seine Sprache auf die Hörsysteme des Empfängers übertragen.

Auracast

Auracast™ ermöglicht es einem Audiosender, an eine unbegrenzte Anzahl von Empfängern zu senden, so dass Audiosignale mit anderen geteilt werden können, Umgebungsgeräusche stummgeschaltet werden können und Gesprochenes besser gehört wird.

Wenn Hörsysteme nicht mehr ausreichen

... können sogenannte Cochlea Implantate eine Möglichkeit sein, um wieder besser zu hören. Das ist eine technische Hörprothese.

Gute Leistung in allen Klassen

Als Versorgungsziel wurde in der aktuellen Hilfsmittelrichtlinie (HilfsM-RL)¹ festgesetzt, ein Funktionsdefizit des beidohrigen Hörvermögens weitestgehend auszugleichen und dabei – soweit möglich – ein Sprachverstehen bei Umgebungsgeräuschen und in größeren Personengruppen zu ermöglichen. Um dieses Ziel zu erreichen, lauten die technischen Mindestvorgaben für aufzahlungsfrei abzugebende Hörgeräte:

- » Digitaltechnik
- » mindestens sechs Frequenzkanäle
- » mindestens drei Hörprogramme
- » Störschallreduzierung
- » Rückkopplungsunterdrückung
- » Verstärkungsvorgaben.

Aufgrund der Ausstattung der Hörsysteme mit bestimmten Funktionen lassen sich grob drei Leistungsklassen unterscheiden: Basis, Komfort und Premium. Dabei unterscheiden sich Basisgeräte und die oberen Leistungsklassen unter anderem durch zusätzlichen Hörkomfort, den Umfang der Signalverarbeitung, die Komplexität der Störgeräuschunterdrückung, das Design sowie verschiedene Möglichkeiten, die Geräte drahtlos direkt mit Fernseher, Telefon, Smartphone oder weiterem Zubehör zu verbinden bzw. zu bedienen.

Kontakt

Europäische Union der
Hörakustiker e.V.
Aegidiistraße 42
48143 Münster

Telefon +49 (0)251 93 39 20 – 0
E-Mail: info@euha.org
Internet: www.euha.org
www.facebook.com/EUHAeV/



EUHA

Europäische Union der
Hörakustiker e.V.

Hinweis: In diesem Flyer wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit, ausschließlich die weibliche Form verwendet. Sie bezieht sich auf Personen jeder geschlechtlichen Identität.

©Fotos: EUHA / Foto Rechnitz; Widex, Signia
Cover: Modernes Akkuhörsystem mit Ladestation

Stand: August 2025